

# Wehrhaft gegen linke Gewalt

**Gewaltexzesse am 1. Mai, Angriffe auf Polizeibeamte, Übergriffe auf politische Gegner, explodierende Gaskartuschen vor Behörden, brennende Autos und jetzt Brandsätze an Bahnhöfen und Gleisen: Linke Gewalt hat viele Gesichter und kennt offenbar kaum noch Grenzen.**

- Die Brandanschläge auf Bahnanlagen in Berlin und Brandenburg sind ein dramatischer Weckruf für die Demokratie. Sie belegen einmal mehr die blinde Zerstörungswut und die hohe Gewaltbereitschaft von Linksextremisten. Erschreckend ist, dass dabei die Gefährdung von Reisenden und Beschäftigten der Deutschen Bahn in Kauf genommen wird. Das ist eine neue Qualität der Gewalt.
- 121 linksextremistische Organisationen und etwa 6 600 gewaltbereite Linksextremisten zählten deutsche Sicherheitsbehörden im vergangenen Jahr. In Berlin werden allein in diesem Jahr mehr als 150 Autobrände als politische Straftaten eingestuft.
- Linksextremistische Straf- und Gewalttaten wurden viel zu lange verharmlost. So beklagt der Berliner Verfassungsschutz: „Statt eines öffentlichen Aufschreis der Empörung, hört man eher leise Seufzer.“ Es muss Schluss damit sein, das Gefahrenpotenzial zu vernebeln.
- Die wehrhafte Demokratie darf auf keinem Auge blind sein – weder links noch rechts. Nur mit einer konsequenten Null-Toleranz-Politik lässt sich verhindern, dass Hemmschwellen immer weiter sinken.
- Die CDU fordert alle demokratischen Parteien auf, sich gemeinsam klar und deutlich von Straf- und Gewalttätern zu distanzieren. Die verantwortliche Szene muss verschärft von den Sicherheitsbehörden beobachtet werden, damit sich Linksextremisten keinesfalls in Sicherheit wiegen können.

**Die CDU wird den Kampf gegen die verfassungsfeindlichen Strukturen der extremistischen Linken fortsetzen. Der Rechtsstaat darf vor seinen Gegnern nicht zurückweichen. Recht und Freiheit müssen geschützt und durchgesetzt werden.**

Die Mitte.

**CDU**